

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

45 (15.4.1948)

Man dementiert: Warum?

Frankfurt a. M., 14. April. (sch.-Eigenber.) Die Besprechungen über die Beteiligung der Bizone am Marshall-Plan wurden am Montag mit einer Zusammenkunft bei BICO fortgesetzt, an der auf alliierter Seite die beiden Generale Adcock und McReedy und auf deutscher Seite Vertreter des Wirtschaftsrates, Länderrat und Verwaltungsrates teilnahmen.

Bereits in der letzten Nummer der BNN vom 13. April veröffentlichten wir von der Nachrichtenagentur Dena einen ausführlichen Auszug dieses Vorschlags. Hierzu erklärte am Dienstagabend die Pressestelle des Wirtschaftsrates, daß Wirtschaftsrat, Länderrat und Verwaltungsrat diese Veröffentlichung auf das schärfste verurteilten. Es sei festgestellt worden, daß das der Veröffentlichung zugrunde liegende Material zur Zeit der Veröffentlichung nur in zehn Exemplaren sich im Besitz des Verwaltungsrates und der Verwaltungen befunden habe.

Wie Dena ergänzend meldet, haben die Militärgouverneure General Lucius D. Clay und General Sir Brian Robertson am Mittwoch eine Konferenz mit den Spitzen der deutschen Zweifachverwaltung entschieden, daß der deutsche Vorschlag für die Einbeziehung der Bizone in den Marshall-Plan veröffentlicht werden darf.

Stuttgart eröffnete neue Exportschau unter Anwesenheit führender alliierter und deutscher Beamten

Stuttgart, 14. April. (Hue. Eig. Ber.) Unter Anwesenheit von führenden amerikanischen, britischen und deutschen Zweifachbeamten sowie Vertretern der anderen Länder der US-Zone wurde die neue württemberg-badische Exportschau am 10. April eröffnet, wobei Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit die Eröffnungsrede hielt. Nach dem Dank an die Mitarbeiter der Ausstellung und an die Militärgouverneure für zuteil gewordene Förderung stellte der Minister fest, daß die Exportschau den Willen von Arbeitern und Unternehmern zur äußersten Mitarbeit an der Gesundung der deutschen Wirtschaft beweisen wolle.

Die durch die Zerfleißung Deutschlands und auch Württemberg-Badens entstandene Sorgen fordern gebieterisch, daß der Anarchismus der Zonen Grenzen überschreite. Auch Württemberg-Baden müsse ein Land werden in seiner Gesamtheit. Man könne nicht die Vereinigten Staaten von Europa wollen und gleichzeitig für die Trennung von Württemberg-Baden zurück sein.

Im Telegrammstil

Washington. Der Präsident der US-Bergarbeitergewerkschaft, John L. Lewis, will am Montag den 900 Bergarbeitern in einem Telegramm mit ihren Pensionforderungen seien angenommen worden. (AP)

Hatfield (England). Der britische Werkpilot John Derry legte am Montag mit einem schwanzlosen DeHavilland-Düsenflugzeug 100 Kilometer auf einer geschlossenen Strecken mit einem Stundenniveau von 947 Kilometern zurück. Er hat damit einen neuen Geschwindigkeits-Weltrekord über diese Strecke aufgestellt. (AP)

Prag. Die ursprünglich auf den 23. Mai festgesetzten allgemeinen Wahlen sind auf den 20. Mai verlegt worden. Die Prager Rundfunk am Dienstag berichtete, als Grund wurde angegeben, daß die Wahlen die panawische Messe beeinträchtigen würden, die vom 2. bis zum 21. stattfindet. (AP)

Bukarest. Die rumänische Nationalversammlung wählte am Dienstag die Regierung Dr. Petru Gроза mit einigen geringfügigen Änderungen wieder in ihr Amt. Anna Pauker wird weiterhin den Posten des Außenministers bekleiden. (Dena-Reuters)

Lissabon. Unter der Führung des 4500 Tonnern schweren amerikanischen Linienschiffes "Coral Sea" im Juli Portugal einen Besuch abstatten. (AP)

Teheran. Der zionistische Generalkonvent hat am Montag in einer Vollversammlung beschlossen, am 16. Mai nach Ablauf des britischen Mandats einen unabhängigen jüdischen Staat zu proklamieren und seine An-

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe, Donnerstag, 15. April 1948



Die Zahlmeister Europas. Unsere Bilder: Links: Paul G. Hoffmann, Administrator der US-Aid Administration, rechts: Der britische Schatzkanzler Sir Stafford Cripps mit seiner „magischen Kassetten“, in der der dem Unterhaushaltswartenden Haushaltsplan aufbewahrt.

Neue Differenzen zwischen Russen und Engländern im Untersuchungsausschuß, da die Russen deutsche und amerikanische Zeugen nicht anerkennen

Berlin, 14. April. (Dena.) Während der Diensttagung des gemeinsamen britisch-sowjetischen Ausschusses zur Untersuchung der Flugzeugkatastrophe vom 5. April erlaben sich Differenzen, als der britische Vertreter im Ausschuss entgegen der Ansicht der sowjetischen Vertreter auf bestand, Aussagen deutscher und amerikanischer Augenzeugen zu Protokoll zu nehmen und auszuwerten.

Auf zwei Tagungen des Ausschusses am Samstag und Montag im Gebäude des Alliierten Kontrollrates in Berlin hatte sich der Ausschuss mit dem Feiern zur Luftstreitkräfte Alexandrow, die Ansicht vertreten, daß im Hinblick darauf, daß an dem Zusammenstoß ein sowjetisches und britisches Flugzeug beteiligt waren, lediglich sowjetische und britische Augenzeugen zum Feiern zur Verfügung zu stellen.

Wie ein offizieller Sprecher der britischen Militärregierung am Dienstag mitteilte, hat die britische Delegation darauf bestehen, daß die Untersuchungsausschüsse am 13. April eine Erklärung abgeben, worin sie darauf hinwies, daß die britische Delegation dem Untersuchungsausschuß in der Absicht beigetreten ist, Tatsachen über die Flugzeugkatastrophe zusammenzustellen.

Der britische Vertreter habe erklärt, seine Delegation werde die Untersuchungen fortsetzen und alle Zeugen, die sich zur Verfügung stellen, in die Untersuchung einbezogen werden.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen. An die sowjetische Delegation gewandt, habe der britische Vertreter wörtlich hinzugefügt: „Falls Sie nicht bereit sind, den Aussagen aller Augenzeugen Rechnung zu tragen und sie in gemeinsamer Arbeit mit uns auszuwerten, erscheint es klar, daß die Möglichkeit, die Untersuchung erfolgreich zu führen und zu einem übereinstimmenden Bericht zu gelangen, sehr gering ist.“

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

3. Marshall-Plan-Konferenz wird in Paris eröffnet

Paris, 14. April. (Dena-INS.) Die dritte Marshall-Plan-Konferenz, an der die Außenminister der 16 ERP-Staaten teilnehmen, wird, wie das französische Außenministerium am Montag bekanntgab, am Donnerstagvormittag eröffnet werden.

Die Hauptpunkte der Tagesordnung sind ein Abkommen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beteiligten Staaten und die Bildung einer ständigen Körperschaft.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Marshall: Vorgänge in Kolumbien = Streiks in Frankreich und Italien

Moskau: Beteiligung russischer Agenten „absurde Hirngespinnste“

Bogota, 14. April. (AP) Außenminister Marshall verglich am Dienstag die Ausweitungen des Kolumbiens Hauptstädte in der kolumbianischen Hauptstadt erregten und die Arbeit der interamerikanischen Konferenz störten, mit den „provokierten Streiks in Frankreich und Italien“.

In einer Erklärung vor Delegierten der Konferenz, die er zur Fortsetzung der Konferenz in Bogota aufrief, erwähnte der Minister zwar die Kommunisten nicht ausdrücklich, sagte aber: „So tragisch die unmittelbaren Folgen dieser Situation für die Regierung und die Bevölkerung Kolumbiens auch sein mögen, darf man die Geschehnisse doch nicht nur als lokal bedingt betrachten. Sie haben eine Bedeutung, die weit über die Grenzen Kolumbiens hinausgeht, sie tragen den gleichen Stempel wie die in Italien und Frankreich provokierten Streiks, die vor allem in Italien die Wahlen am 18. April in einem bestimmten Sinne beeinflussen sollen.“

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Die amerikanische Delegation erklärte, daß sie die Aussagen aller Zeugen ungeachtet ihrer Nationalität entgegenzunehmen.

Italien im Wahlkampf

„Früher waren Sie wahrscheinlich Faschist und heute stiften Sie als kommunistischer Agitator Unfrieden“, entrietete sich ein kleiner, temperamentvoller Italiener inmitten einer der vielen Diskussionszirkel auf dem Mailänder Domplatz. „Woher sind Sie denn eigentlich?“

„Ich bin nur auf der Durchreise“, meinte der Angesprochene in halblanger, dunkelbrauner Lederjacke. „Und dann kommen Sie ausgerechnet hierher, wo die kleine Italiener wieder an. Sie sind gut im Bilde, wo das Zentrum politischer Auseinandersetzungen ist. Überall treiben sich die Agenten Moskaus herum.“

Dieser Ausschnitt aus einer erregten Unterhaltung zwischen zwei Männern, die am 18. April zur Wahl stehenden Parteien mehr oder minder geschickt eingeworfen wurden, ist bezeichnend für die augenblicklich in ganz Italien herrschende Stimmung einer Wahlvorbereitungszeit.

Das tägliche Leben ist auf den 18. April ausgerichtet. An dem Tag hat Italien zu entscheiden, ob es zu den „volksdemokratischen“ Ländern gehören will, oder ob es die bestehende parlamentarisch-demokratische Staatsform weiter wünscht. Amerika, dessen Lieblingskind „poor Italy“ zu sein scheint, hat klar zum Ausdruck gebracht, daß es im Falle eines kommunistischen Sieges keinerlei Unterstützung mehr gewährt wird. Und was das für den Italiener bedeutet, veranschaulichen die antikommunistischen Wahlplakate sehr deutlich.

Der sehr realistische Italiener, der durchwegs abgeneigt ist, in einen neuen Krieg gezogen zu werden, wagt nicht, wo der größere Vorteil winkt und wenn er infolgedessen seine Stimme geben soll. Er hat die Wahl zwischen den „Volksdemokraten“, die sich das Emblem des Nationalhelden General Garibaldi bemacht haben — zu ihnen gehören die Kommunisten unter Führung Palmiro Togliatti und die Linksozialisten unter Pietro Nenni — und dem sogenannten Regierungsbündnis von den Christlichen Demokraten unter dem derzeitigen Ministerpräsidenten Alcide De Gasperi, den Rechts- oder Saragat-Sozialisten, den Mitgliedern zunehmenden Uomo Quaque (Jedermanns-Partei) und kleineren Rechts- und Sozialisten.

Die im Februar in Pescara (Mittellitalien) abgehaltenen Kommunalwahlen können als Vorschau für den 18. April gelten. Damals verzeichnete die Kommunisten ca. 90 Prozent Stimmengewinn, die Christlichen Demokraten als stärkste Partei ca. 15 Prozent und die Uomo Quaque etwa den gleichen Prozentsatz wie die Kommunisten. Die Kosten trugen die Mittelparteien, vor allem aber die Saragat-Sozialisten.

Das Vertrauen, das die Italiener in De Gasperi gesetzt hatten, schienen durch die unentschiedene Haltung seiner Regierung während der Streik- und Unruhmomente erschüttert. Inzwischen hat die Kommunisten bei diesen Vorfällen dazu geführt, daß selbst „klassenbewußte“ Arbeiter äußern, letzten Endes seien sie es nur, die durch den Arbeitsausfall den Lohn einbüßen.

Die Regierung ergriff scharfe Maßnahmen gegen den seit langem beobachteten Waffenschmuggel; der Besitz von Waffen wird streng geahndet. Wie wirksam die vielen, in allen Teilen Italiens durchgeführten Kontrollen sind, beweisen die großen Waffendepots, unter denen sich zuletzt sogar leichte Feldgeschütze befanden. Das Verbot zur Bildung und Uniformierung halbitalienischer Verbände rief den Protest der Kommunisten hervor, die als einzige Partei bereits derartige Formationen aufgestellt hatten.

Eine zur Zeit ausgiebig streng ausgeübte Kontrolle soll, wie gut informiert zu werden, durch die „Klassenbewußten“ festzustellen. Um einem möglichen Umsturzversuch vorzubeugen, wurden die Polizei- und Carabinieri-Einheiten verstärkt. Weiterhin wurde vertraulich bekannt, daß sich die Regierung in loser Führung mit einigen nichtmilitärischen Vereinigungen deren Hilfe für den „Notfall“ sicherte. Die Parteien untereinander haben allerdings bis zu den Wahlen offiziell einen Burgfrieden geschlossen.

Die von den westlichen Großmächten geforderte Rückgabe des Freistaats Triest an Italien hat zu ausgedehnten Freudenkundungen in Italien geführt. Auf den patriotischen, leicht entzündbaren Italiener wird diese außenpolitische Freundschaftsgeste bei den Wahlen ihren Eindruck nicht verfehlen.

Auch die katholische Kirche interveniert im Wahlkampf. Der Erzbischof von Mailand Kardinal Alfredo Schuster, der in einem Zirkular an alle Priester seiner Erzdiözese Weisung, den Anhängern von Bewegungen, die dem katholischen Glauben widersprechen, die Absolution zu verweigern. An erster Stelle stehen die kommunistische Partei genannt. Der Papst bezeichnete „Nichtwahlen als eine Totwunde“ und ließ durch 300 aus ganz Italien nach Rom gerufene Priester seine Gläubigen wissen, daß es Pflicht jedes Christen sei, nur solchen Kandidaten die Stimme zu geben, die auch die Gewähr böten, für christliche Grundsätze einzutreten. Wer die kirchliche Abhängigkeit des sehr religiösen Italiener kennt, wird wissen, daß diese von der Kanzel herab gegebenen Weisungen viele der mit dem Kommunismus sympathisierenden Italiener in Gewissenskonflikte gebracht haben.

Die soeben abgeschlossenen Kommunalwahlen in Sardinien ergaben einen starken Stimmenverlust für die Linkspartei. Obwohl diese italienische Insel etwas abseits des Trommelfeuers des scharfen Wahlkampfes liegt, darf man doch gewisse Rückschlüsse daraus ziehen: Der Italiener ist an einem eventuellen Bürgerkrieg nicht interessiert.

Ella Heger (Dena).

„Saures“ aus Übersee

Schweinfurt, 14. April. (Dena) Bei dem Schweinfurter Exportierbetrieb Fichtel und Sachs sind am Montag die ersten Lebensmittel in Form von Zitronen eingetroffen, die auf Grund der Verfügung der JEIA über die Verteilung des Devisenbons B an die Belegschaft von Exportbetrieben verteilt werden. Weitere Lebensmittel wie Tee, Schmelzkäse, Olivenöl, Schweinefleisch, Kakao und Büchsenfleisch sind auf dem Wege nach Schweinfurt.

Für jeden Arbeitnehmer, der die letzten neun Monate bei Fichtel und Sachs in Arbeit stand, steht ein Gesamtdarlehensbetrag von zehn einhalb Dollar zur Verfügung. In den kommenden Monaten sollen pro Monat Waren im Werte von 1 1/2 bis 2 Dollar an die Belegschaftsmitglieder zur Verteilung gelangen.

Aus Bremen meldet uns Dena, daß insgesamt 24 Millionen Dollar, wie aus Kreisen des Bremer Kaffee-Importhandels verlautet, von der JEIA für Kaffeeimporte im zweiten Quartal freigestellt worden sind. Mit Käufen von insgesamt etwa 130 000 Sack wird in der nächsten Woche durch das Kaffee-Einfuhrkontor Bremen-Hamburg begonnen werden.

Palästina problem noch ungeklärt

Lake Success 14. April. (AP) Die USA schlugen am Dienstag dem gegenwärtigen Vorsitzenden des Sicherheitsrates, Doktor Alfonso Lopez (Kolumbien), in einer privaten Konferenz vor, einen völligen Abbruch jeglicher politischen und militärischen Tätigkeit in Palästina anzukündigen. Danach hätten die Juden die Araber ihre Bemühungen um Bildung einer eigenen Regierung einstellen.

In der Schlacht um Jerusalem verfehlte sich der arabische Widerstand gegen die jüdische Großoffensive am Dienstag zusehends mit dem Versuch, die jüdischen Verbindungen zwischen Jerusalem und den naheliegenden jüdischen Siedlungen abzuschneiden.

In den südlichen Bergen südlich von Bethlehem unternahm die Araber einen weiteren verweifelten Versuch, die jüdischen Verbindungen von Jerusalem zu trennen und griffen die Siedlung Kfar Etzion sowie drei Nachbarsiedlungen in drei Wellen an.

